

Quellen und Fragestellungen

lokaler Arbeitsmigrationsforschung

Migration ist spätestens seit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 ein in allen Gesellschaftsbereichen viel diskutiertes Phänomen. Doch hat Migration nach Deutschland und auch aus Deutschland bereits eine längere Geschichte, die vor allem mit Blick auf die kommunale Ebene bislang zu wenig Beachtung gefunden hat. Im Fokus des Interesses standen bisher die deutsche Migrationsgeschichte oder auch vergleichende Länderstudien. Doch verweisen neuere Forschungen darauf, dass gerade der Fokus auf Regionen und Städte dazu beitragen kann, eine neue Perspektive auf die durch Migration hervorgerufenen gesellschaftlichen Herausforderungen zu erhalten. Denn Migration und die mit ihr verbundenen kulturellen, sozialen und politischen Prozesse wurden insbesondere dort verhandelt, wo sie konkret stattfanden, also dort wo Menschen arbeiteten, lebten und sich die verschiedenen Gruppen begegneten.

Vor diesem Hintergrund laden das Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen und die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets zu einem Workshop zum Thema »Quellen und Fragestellungen lokaler Arbeitsmigrationsforschung« ein. Der Workshop zielt darauf ab, die Kommunikation zwischen Forschung und Archiv im Ruhrgebiet weiter auszubauen und einen Austausch anzuregen, der wissenschaftliche Fragestellungen und archivarische Bewertungsentscheidungen zusammenbringt. Neben Kurzreferaten aus der Archivwelt werden Beiträge zum Themengebiet »Oral History« und Impulsreferate zu aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen im Fokus stehen – auch in Bezug auf aktuelle Migrationsbewegungen. Darüber hinaus wird die Ausstellung »Heimat, Heimisch, Einheimisch« des Instituts für Stadtgeschichte Gelsenkirchen als Beispiel einer städtischen Migrationsgeschichte vorgestellt. Der Workshop wird zwischen 12:30 Uhr und 18:00 Uhr stattfinden. Am Abend wird der Workshop mit einem öffentlichen Vortrag von Prof. Dr. Jochen Oltmer (IMIS Osnabrück) beendet.

Kooperationspartner:

Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR)



Institut für Stadtgeschichte (ISG)



Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention e.V. (FIAP)



Institut Arbeit und Technik (IAT)



Westfälische Hochschule Gelsenkirchen



Projekt SELMA – Selektivität und Mehrdeutigkeit in Arbeitskulturen



Veranstaltungsort:

Wissenschaftspark Gelsenkirchen
– Plenarsaal –
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen



Parken am Wissenschaftspark Gelsenkirchen



Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Der offizielle Parkplatz des Wissenschaftsparks befindet sich am Cramerweg.
Nord- und Südeingang sind von 8.00 - 17.00 Uhr geöffnet.
Nach 17.00 Uhr benutzen Sie bitte den Haupteingang.

Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister
ISG – Institut für Stadtgeschichte

2018

Herstellung: Klartext Medienwerkstatt GmbH, Essen – dialog@k-mw.de – www.k-mw.de

Ein Workshop
zum Thema:

Quellen und Fragestellungen lokaler Arbeitsmigrationsforschung

15. Mai 2018
Wissenschaftspark
Gelsenkirchen

ISG Institut für
Stadtgeschichte

STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS

Gemeinsam veranstalten das
Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen (ISG)
und die *Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR)*
am **15. Mai 2018** einen Workshop zum Thema

»Quellen und Fragestellungen lokaler Arbeitsmigrationsforschung«.

Der Workshop findet im Rahmen des vom SGR geförderten Forschungsvorhabens »Migration und Bildung im Ruhrgebiet« und des vom ISG, dem Forschungsinstitut für Innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (FIAP) und dem Institut für Arbeit und Technik (IAT) durchgeführten Projekts SELMA (Selektivität und Mehrdeutigkeit in Arbeitskulturen) statt. Ziel des Workshops ist es, Archiv und Wissenschaft zusammenzubringen und den fachlichen Austausch zu diesem Thema anzuregen.

**Wir bitten um Anmeldung per mail an
isg@gelsenkirchen.de bis zum 7. Mai 2018.**

Programm

- | | | | |
|-----------------|---|-----------------|---|
| 12:00 Uhr | Ankunft und kleiner Mittagsimbiss | 15:45–17:15 Uhr | Block II: »Neue« Quellen zur Arbeitsmigration
<i>Moderation: Sara-Marie Demiriz (SGR)</i>
<i>Mehmet Ayas (ISG):</i>
Vom Gastarbeiter zum Menschen mit Migrationshintergrund – Ein Erfahrungsbericht über die Arbeitsmigration nach 1955
<i>Katarzyna Nogueira (LWL-Industriemuseum, Zeche Hannover):</i>
Das Oral History-Projekt »Specially Unknown«: Zwischen Quellensammlung und Co-Kreation
<i>Alexandra David (IAT) und Silke Steinberg (FIAP):</i>
Flüchtlinge als aktive Gestalter von individuellen Modellen der Arbeitsintegration: Das Projekt SELMA |
| 12:30 Uhr | <i>Begrüßung: Stefan Goch (ISG)</i> | | |
| 12:45–14:15 Uhr | Block I: Arbeitsmigration in Archiv, Wissenschaft und Ausstellung
<i>Moderation: Massimiliano Livi (ISG):</i>
<i>Hartwig Kersken (Stadtarchiv Dortmund):</i>
Hier und da. Kommunale Zuwanderungsgeschichte in den Beständen des Stadtarchivs Dortmund
<i>Sara-Marie Demiriz (SGR):</i>
Lokale Arbeitsmigrationsforschung – Fragestellung und Herausforderungen am Beispiel des Ruhrgebiets
<i>Dietmar Osses (LWL-Industriemuseum, Zeche Hannover):</i>
Migration und Museen im Ruhrgebiet – Auf dem Weg zu Multiperspektivität und Mehrstimmigkeit | 17:15–18:00 Uhr | <i>Pause mit kleinem Imbiss</i> |
| 14:15–15:00 Uhr | <i>Daniel Schmidt (ISG):</i>
Führung durch die Ausstellung »Heimat, Heimisch, Einheimisch« | 18:00 Uhr: | Öffentlicher Abendvortrag
<i>Jochen Oltmer (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien):</i>
Lokale Migrationsregime – Migrationsregime vor Ort |
| 15:00–15:45 Uhr | <i>Austausch bei Kaffee und Kuchen</i> | | |